

**„LEBENDIGE LERNORTE“ -
STUDENTISCHER IDEENWETTBEWERB**



**KONZEPT FÜR EINEN
STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ
AN DER BAUHAUS UNIVERSITÄT WEIMAR**

Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

EINLEITUNG ZUR AUFGABENSTELLUNG



Wie wünschen wir uns die Arbeitsatmosphäre nach der Restaurierung des Van-de-Velde Baus? Das ehemalige Werkstattgebäude des Bauhauses ruht zur Zeit noch unter Baugerüsten. Doch schon bald werden wieder Studenten und Professoren der Fakultät Gestaltung darin arbeiten, forschen und kreativ sein. Deshalb galt es uns Studenten des Fachbereichs Produktdesign vor dem Auszug eine Vision zum zukünftigen Arbeiten zu entwickeln. In Zweiertteams entwarfen wir ein Gesamtkonzept vom Schreibtisch bis zur Zimmerpflanze.

Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

EINLEITUNG ZUR AUFGABENSTELLUNG

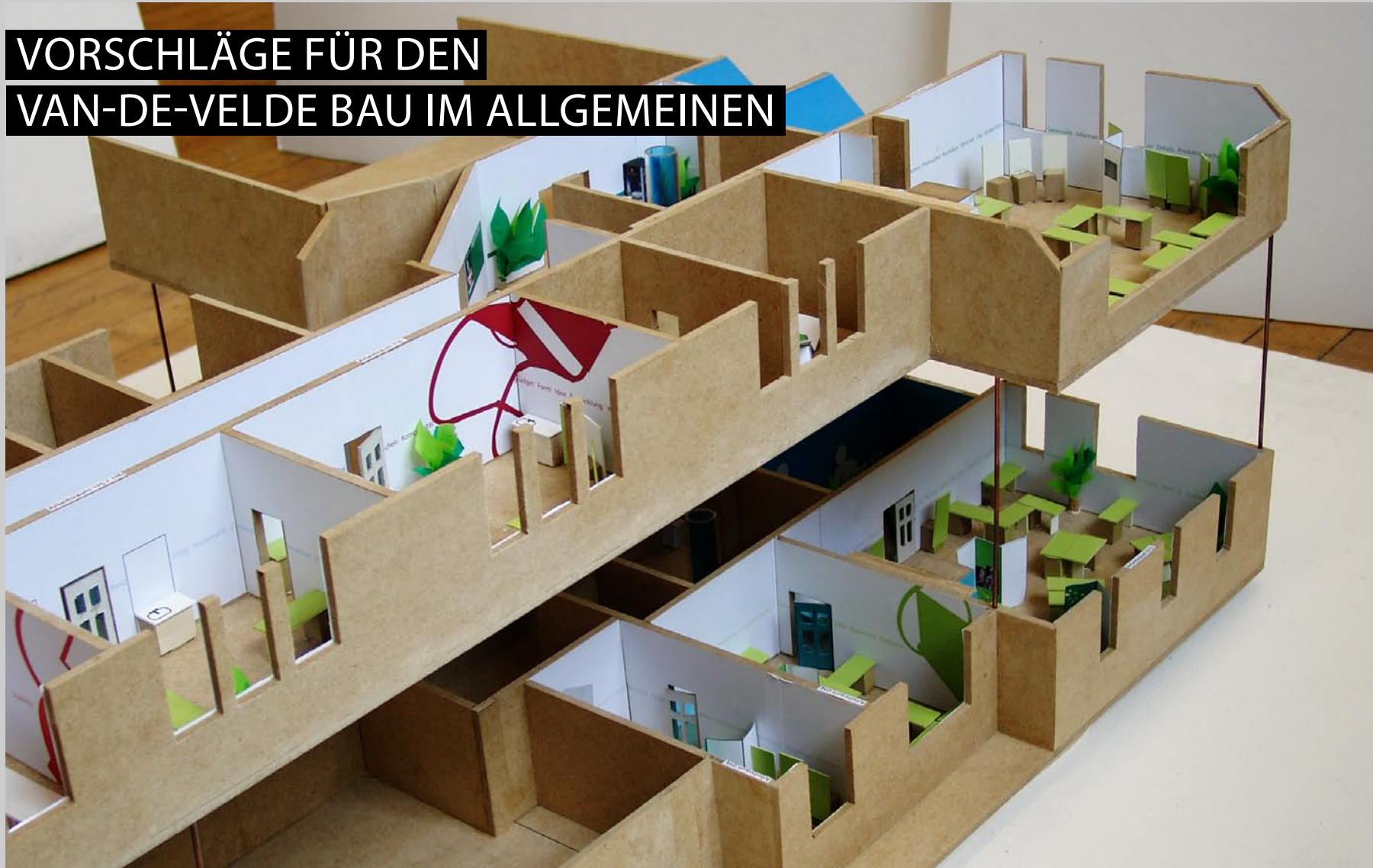


Zuerst analysierten wir den Ist-Zustand der damaligen Situation.

In dem renovierungsbedürftigen Gebäude gab es mehrere Arbeitsräume auf zwei Etagen. Das Mobiliar war wild zusammengestellt. Die Uni stellte Stühle und Tischplatten, jedoch sah man auch Sofas und Sessel in den Arbeitsräumen. Die Tischplatten waren meist sehr zerschnitten und die Flure wurden zum Lackieren von Modellen genutzt. Aus eigenen Beobachtungen und durch Befragungen von Kommilitonen stellte sich bald eine ausführliche Analyse des Ist-Zustands zusammen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse arbeiteten wir unsere Konzeptvorschläge aus.

Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

VORSCHLÄGE FÜR DEN VAN-DE-VELDE BAU IM ALLGEMEINEN



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

VORSCHLÄGE FÜR DEN VAN-DE-VELDE BAU IM ALLGEMEINEN

1. Eine Entspannungszone in jeder Etage mit Sitzlandschaft, Zeitschriften und dezenter Musik
» Steigerung der Leistungseffizienz

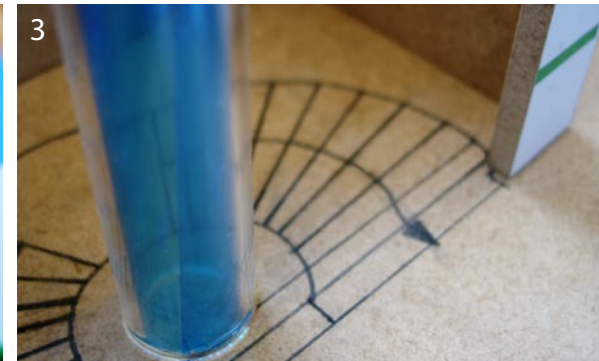
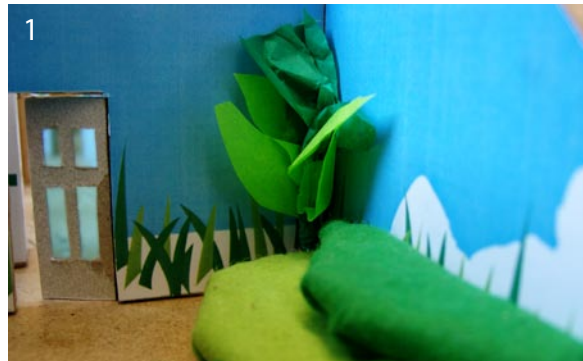
2. 24h Chipkartenzugang
» Steigerung der Flexibilität

3. Pflanzen in den Räumen und Wassersäule im Flur
» Steigerung des Wohlfühls » Entspannung

4. WLAN- Netz ausbauen als Ersatz für VPN-Dosen
» optische Aufwertung » Steigerung von Flexibilität und Mobilität

5. Transparente Türen
» Verbesserung der internen Kommunikation

6. Sitzgelegenheiten draußen
» Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten draußen » Förderung von Mobilität und Flexibilität » Ausbau der Treffpunkte / Stärkung der Gemeinschaft



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

VORSCHLÄGE FÜR DEN VAN-DE-VELDE BAU IM ALLGEMEINEN

7. Gemeinschaftsdrucker in jeder Etage, über Netzwerk/ USB-Stick benutzbar (zahlbar mit Chipkarte/Studentenausweis)
» Zugang für jeden » Ordnung » meeting point

8. Freundliche Wandgestaltung
» Übersicht » Identifikation » Wohlfühlfaktor

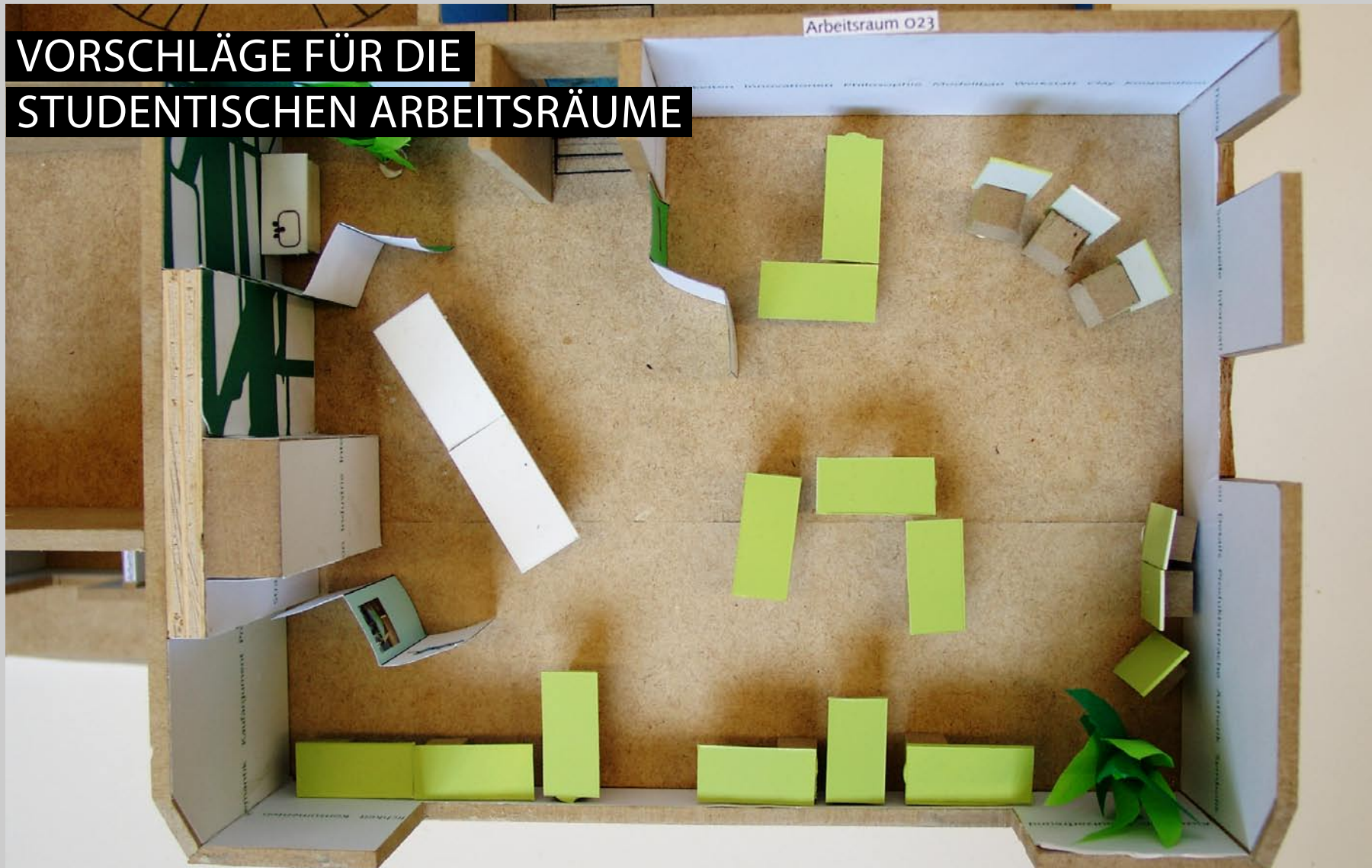
9. Meeting-Point in der ersten Etage mit Kaffee-Automat/ Stehtischen
» Förderung der spontanen Kommunikation

10. Elektronische Tafeln an den Zimmertüren (über sms anzusteuern)
» Verbesserung der Kommunikation und Organisation



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

VORSCHLÄGE FÜR DIE STUDENTISCHEN ARBEITSRÄUME



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

VORSCHLÄGE FÜR DIE STUDENTISCHEN ARBEITSRÄUME

1. Gemeinschaftliche Besprechungs- und Zeichentische
» Teamwork » Arbeiten, bei denen viel Platz benötigt wird » Besprechungen

2. Wandgestaltung mit designspezifischen Wörtern und Silhouetten von Bauhausgegenständen
» Identifikation » Steigerung der Kreativität » Wohlfühlfaktor

3. Paravents als Stell-, Pinn- und Schreibwände
» Raumaufteilung » Brainstorming- und Skizzenwand

4. Teeküchen in jedem Raum
» Steigerung des Wohlbefindens » Zeitersparnis

5. Einheitliche Arbeitsplätze, die von jedem Studenten im Werkstattkurs selbst gebaut werden
» Wertsteigerung » niedrige Kosten » Lernfaktor

6. ausklappbarer Steharbeitsplatz
» Ergonomisches Arbeiten » Erweiterung der Ablagefläche



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

ENTWURF FÜR EINEN STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

ENTWURF FÜR EINEN STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ

Grundidee war es, ein einfaches, mobiles, wandelbares Möbelstück für Produktdesign-Studenten der Bauhaus-Universität zu schaffen, das zum einen als Arbeitsplatz und zum anderen als Präsentationsmöbel genutzt werden kann.

1. Das Möbel sollte nicht nur kostengünstig sein, jeder Erstsemesterstudent sollte es auch während des Werkstattkurses für seine Studienzeit selbst herstellen. Ein Heft mit allen Bauplänen würde von der Universität bereitgestellt.

2. Zur Platzersparnis sollte der Deckel des Containers gleichzeitig Teil der Schreibtischfläche sein. Durch die spezielle Verbundplatte 3F-board kann man die Tischbeine und den Steharbeitsplatz auffalten. Dieser Plattenwerkstoff besteht aus zwei Lagen Multiplex, zwischen die eine spezielle Gummischicht eingeleimt ist. Durch V-Nut-Fräsungen kann die Platte gefaltet werden. Dadurch gelang es, alle klappbaren Bauteile (bis auf die Tür) ohne Scharniere zu produzieren.



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

ENTWURF FÜR EINEN STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ

3. Der Container musste ausreichend groß sein, um großformatige Pappen und einen Rucksack einschließen zu können. Der gesamte Arbeitsplatz soll die Räumlichkeiten möglichst effektiv auszunutzen. Das Innenleben des Containers wurde so gestaltet, dass jeder Student ihn frei nach seinen Wünschen einrichten kann. Dies wird durch das Anbringen von Nuten in Böden und Seiten ermöglicht, in die man nach Wahl Trennwände, Böden und Schubkästen einschleibt. Eine angebrachte Steckerleiste erhöht die Mobilität des Arbeitsplatzes und macht hässliche Kabelkanäle überflüssig.

4. Als erfrischende und Kreativitätsfördernde Farbe wählten wir ein Grün. Zum Tisch gehört ebenfalls eine Schreibunterlage, die den entstandenen Kontrast vom eigentlichen Schriftstück oder Papier zur Unterlage verringert. Sie schützt zudem die empfindliche Tischoberfläche und ist mit wichtigen Daten und Maßen für Designer bedruckt. Sie dient gleichzeitig als Skizzenblock und wird von der Uni kostenlos bereitgestellt.



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

ENTWURF FÜR EINEN STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ

5. Der Arbeitstisch lässt sich in wenigen Sekunden platzsparend umbauen. Zum einen ergibt sich dadurch eine persönliche Präsentationsfläche, zum anderen lassen sich so die Schreibtische platzsparend verräumen. Als Produktdesignstudent stellt meine seine Arbeiten alle paar Wochen der Kritik, dazu wird der Raum leergeräumt und Poster an die Wand gehängt. Mit unserem Arbeitsplatz hat man nun im Präsentationszustand eine Stellfläche für Modelle und eine Rückwand für ein A2 Poster.

6. Im Präsentationszustand lässt sich der Schreibtisch einfach rollen. Ein Wechsel des Arbeitsraums ist so jederzeit möglich.



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar

ENTWURF FÜR EINEN STUDENTISCHEN ARBEITSPLATZ



Christoph Thetard und Jennifer Rieker / Bauhaus Universität Weimar